

Marktausblick 2022

Swisscanto Anlagestiftungen



Vertrauen
durch
Transparenz

Impressum

Herausgeber: Diese Publikation wird von der Swisscanto Anlagestiftung und der Swisscanto Anlagestiftung Avant (genannt «Swisscanto Anlagestiftungen») in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank und der Swisscanto Fondsleitung AG herausgegeben.

Redaktion: Marcel Baumann, Sonja Spichtig

Autoren: Martin Bernhard, Zürcher Kantonalbank; Hagen Fuchs, Zürcher Kantonalbank; Nicola Grass, Zürcher Kantonalbank; Sonja Spichtig, Swisscanto Anlagestiftungen; Daniel Würmli, Zürcher Kantonalbank

Bestellung: anlagestiftung@swisscanto.ch

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument richtet sich ausschliesslich an beauftragte Finanzintermediäre und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Es wurde von den Swisscanto Anlagestiftungen mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt. Die Swisscanto Anlagestiftungen bieten jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen und lehnen jede Haftung ab, die sich aus der Verwendung des Dokuments ergeben.

Dieses Dokument ist weder ein Angebot zum Abschluss eines Vertrags noch eine Einladung zur Offertstellung für Produkte und Dienstleistungen. Es stellt keine Anlageberatung, kein Angebot und keine Empfehlung für den Erwerb, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Alleinverbindliche Grundlage für Anlagen sind die Statuten, Reglemente, Anlagerichtlinien und allfällige Prospekte der Swisscanto Anlagestiftung oder Swisscanto Anlagestiftung Avant. Diese können bei den Swisscanto Anlagestiftungen, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, oder unter swisscanto.com kostenlos bezogen werden.

Jede Investition ist mit Risiken, insbesondere denjenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Wertentwicklungen und Renditen der Vergangenheit sind keine Garantie für den zukünftigen Anlageerfolg. Dieses Dokument und die darin beschriebenen Produkte und Dienstleistungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen weder persönliche Anlageziele noch die finanzielle Situation oder besondere Bedürfnisse eines spezifischen Empfängers. Dem Empfänger wird empfohlen, die Informationen allenfalls unter Beizug eines Beraters in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen Verhältnissen auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Auswirkungen zu prüfen.

Ohne schriftliche Genehmigung der Swisscanto Anlagestiftungen dürfen dieses Dokument oder Informationen daraus nicht vervielfältigt oder weitergegeben werden. Copyright © 2022 Swisscanto Anlagestiftungen. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor einem Jahr haben wir es an dieser Stelle gewagt, unserer Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass nach Lancierung der Covid-19-Impfstoffe ein «Goldilocks»-Szenario eintreffen könnte. Genauso ist es gekommen. Die Wirtschaft erholte sich 2021 in schnellen Schritten, während die Zinsen tief blieben. Das trieb die Börsenbarometer rund um die Welt hoch. Weil die Aktienkurse aufgrund überraschend positiver Gewinne zulegten, sanken zugleich ihre Bewertungen. Im festverzinslichen Bereich behaupteten sich vor allem risikoreichere Segmente wie globale Unternehmensanleihen, Corporate Hybrids und CoCo-Bonds.

Allerdings trübte sich seit dem Sommer das wirtschaftliche Bild. Die konjunkturelle Dynamik schwächte sich ab, während die Inflation ins Blickfeld der Investoren rückte. Im Oktober erreichten die Teuerungsraten in den USA, Deutschland und den Schwellenländern wieder Niveaus, wie wir sie seit 30 Jahren nicht mehr gesehen hatten. Offensichtlich war das Preisgefüge aus den Fugen geraten, weil die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen nach der Pandemie hochschnellte und auf Lieferengpässe stiess. Einen Sonderfall bildete die Schweiz: Hier blieben die Inflationsraten im Zielband – auch weil der hiesige Energiemix nicht so stark vom Öl abhängig ist.

In diesem Umfeld erzielten unsere Mischvermögen eine herausragende Performance. Wie schon im Vorjahr schlugen sie ihre Benchmark. Dabei behielten die risikoreicheren Portfolios gegenüber den defensiveren die Nase vorn. Das Übergewicht in nichtkotierten Schweizer Immobilien zulasten von CHF-Obligationen lieferte wichtige positive Beiträge.

Wohin geht die Reise 2022? Die globalen Wachstumsraten dürften über dem Durchschnitt, aber unter jenen von Anfang 2021 liegen. Die Digitalisierung, die Automatisierung, aber auch Vorgaben zur Bekämpfung des Klimawandels rufen nach mehrjährigen Investitionen. Die Zentralbanken können den Fuss zwar vom Gaspedal nehmen, werden aber alles unternehmen, um den Wirtschaftsmotor nicht abzuwürgen. In der Schweiz und in der Eurozone sind höhere Leitzinsen noch nicht absehbar.

Aktien bleiben darum unsere bevorzugte Anlageklasse. Wir gehen davon aus, dass die Gewinnaussichten die Kurse stützen dürften – wie schon 2021. Vor allem für europäische und japanische Substanzwerte sehen wir Chancen auf ein Comeback. Japanische Unternehmen sind solide aufgestellt und weisen die günstigste Bewertung der entwickelten Länder auf. Mit Blick auf Obligationen halten wir eine vertiefte Kreditanalyse und eine sorgfältige Selektion der Emittenten für erfolgsentscheidend. Schliesslich spricht die Geopolitik weiterhin für Immobilienanlagen.

Und was, wenn alles anders kommt? Dann ist es beruhigend zu wissen, dass wir mit unserem aktiven Management rasch auf die Gegebenheiten am Markt reagieren können.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Sonja Spichtig
Geschäftsführerin Swisscanto Anlagestiftungen

Allgemeine Markteinschätzung

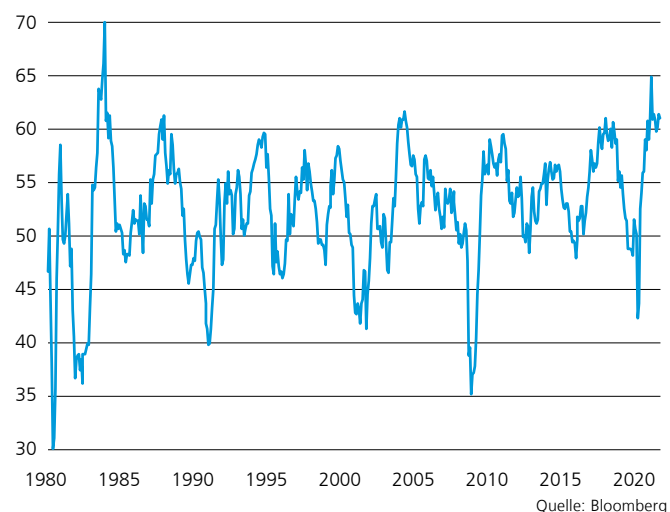
«Goldilocks»-Szenario hat sich materialisiert

Im letztjährigen Marktausblick haben wir betont, dass im Jahr 2021 ein «Goldilocks»-Szenario möglich sei. Wir gingen davon aus, dass sich die Wirtschaft aufgrund der verfügbaren Corona-Impfungen normalisieren – und zusammen mit weiterhin rekordtiefen Leitzinsen und einer expansiven Fiskalpolitik für weiter boomende Aktienmärkte sorgen könnte. Und wie diese gestiegen sind! Ohne grössere Korrektur kletterten die globalen Aktienindizes seit April 2020 nach oben und haben dieses Jahr über 20 % Rendite abgeworfen. Über die letzten fünf Jahre erzielten die Aktienbörsen eine annualisierte Rendite von 15 % in CHF, was deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von rund 8 % liegt.

Höhepunkt der Konjunktur erreicht

Die globale Wirtschaft hat sich enorm schnell und kräftig von der Corona-Krise erholt. Im ersten Quartal notierten die Vorlaufindikatoren auf so hohen Niveaus, wie wir sie seit den 1980er-Jahren nicht mehr gesehen haben (Grafik 1). Die Weltwirtschaft dürfte deshalb sowohl im Jahr 2021 mit rund 5,9 % als auch im Jahr 2022 mit rund 4,3 % deutlich über ihrem Potenzial wachsen. Seit dem Sommer schwächen sich allerdings die Wachstumsraten leicht ab. Und seit September enttäuschen die Konjunkturdaten mehrheitlich. Der Höhepunkt der Konjunkturerholung liegt somit bereits hinter uns, und der zukünftige Wachstumspfad dürfte wieder holpriger werden.

Grafik 1: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe USA



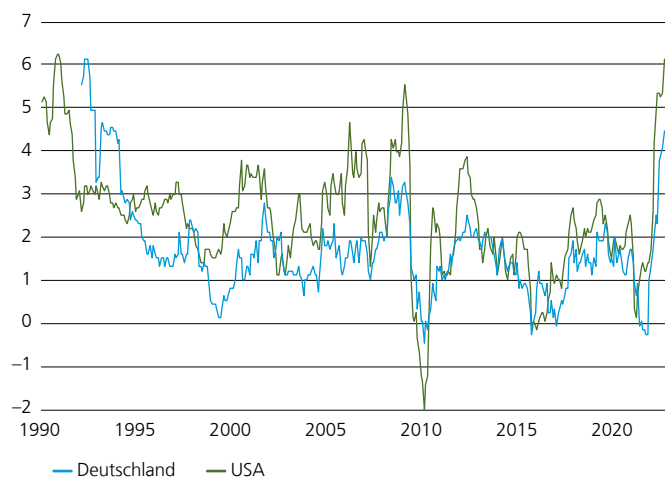
Kernaussagen

- Der Höhepunkt der Konjunkturerholung ist bereits hinter uns, die Kehrtwende in der Geldpolitik ist eingeläutet.
- Die Zentralbanken werden die Leitzinsen nicht so aggressiv erhöhen, wie es aktuell erwartet wird.
- Die Inflation wird sich im 2. Halbjahr normalisieren, strukturelle Trends sorgen aber für langfristig höhere Inflationsraten.
- Auch im Jahr 2022 bleiben Aktien favorisiert.

Inflation als Hauptthema im Jahr 2021

Da sich die globale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sehr schnell erholt hat, das Angebot aber aufgrund von reduzierten Kapazitäten begrenzt war, hat sich zu Beginn des Jahres ein grosser Angebotsengpass gebildet. Die Rohstoff- und Frachtpreise sind deshalb förmlich explodiert und haben zu steigenden Inputpreisen bei Unternehmen gesorgt. Als Folge davon sind die Inflationsraten weltweit kontinuierlich angestiegen und haben im Oktober die Niveaus der frühen 1990er-Jahre erreicht (Grafik 2). In den USA liegen die Inflationsraten bei über 6 %, in Deutschland bei 4,5 % und in den Schwellenländern gesamthaft bei fast 7 %. In der Schweiz ist vom Preisaufwertungsdruck aufgrund des diversifizierten Energiemix (wenig von steigenden Öl- und Gaspreisen betroffen) und des starken Schweizer Frankens weniger zu spüren.

Grafik 2: Inflationsraten USA und Deutschland in %



Strukturelle Trends wirken nicht mehr deflationär

Aufgrund der Basiseffekte und des sich reduzierenden Angebotsdefizits dürften die Inflationsraten bald ihren Höhepunkt erreichen und nächstes Jahr wieder sukzessive zurückkommen. Allerdings könnten die Mieten (30 % Gewicht im Konsumentenpreisindex) noch stärker steigen (Grafik 3), und es gibt erste Anzeichen von steigenden Löhnen. Wir erwarten deshalb, dass die Inflationsraten noch länger über dem Ziel der US-Notenbank Fed von 2 % bleiben. Neben diesen eher kurzfristigen Inflationstreibern haben auch die strukturellen Faktoren gedreht. So wirken die Demographie und die Globalisierung nach Jahrzehnten nicht mehr deflationär, und die zunehmend dominante Rolle der Fiskalpolitik sorgt dafür, dass die steigende Geldmenge anders als beim klassischen «Quantitative Easing» direkt in die Realwirtschaft gelangt.

Zentralbanken als Hauptthema im Jahr 2022

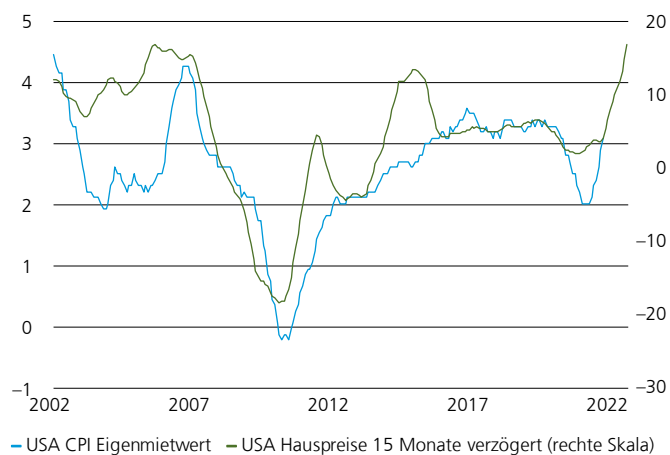
Der Druck auf die Zentralbanken wird deshalb nächstes Jahr nochmals zunehmen. Rekordtiefe Leitzinsen und weiter anhaltende (wenn auch reduzierte) Wertschriftenkäufe stehen angesichts der brummenden Weltwirtschaft und der hohen Inflationsraten quer in der Landschaft. Das Finanzsystem steht aber weiterhin auf wackeligen Beinen und ist bei diesen historisch hohen Bewertungen auf eine lockere Geldpolitik und tiefe Zinsen angewiesen. Es wartet somit eine schwierige Aufgabe auf die Zentralbanker, und spätestens ab dem Sommer

2022 werden die Zinsentscheide zur heiklen Gratwanderung. Wir erwarten, dass die Leitzinsen in den grössten Volkswirtschaften nur sehr graduell und behutsam angehoben werden. In der Schweiz und in der Eurozone werden wir wohl noch länger auf höhere Zinsen warten müssen. In Ländern wie Kanada, Grossbritannien, Norwegen und den USA könnten aber nächstes Jahr die ersten Leitzinserhöhungen folgen. Die Kehrtwende in der Geldpolitik ist somit eingeläutet (Grafik 4).

Aktien bleiben die favorisierte Anlageklasse

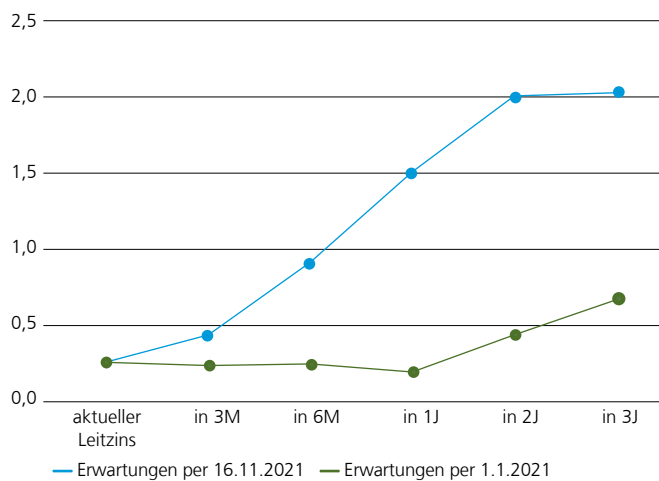
Bleiben die Aktienmärkte dynamisch oder verlieren sie an Fahrt? Dies wird auch nächstes Jahr die grosse Frage sein. Die Entwicklung der Geldmenge und der Konjunktur kühlt sich zwar ab. Ihr Niveau bleibt aber weiterhin sehr unterstützend für Aktien. Denn im Umfeld hoher Inflationsraten und somit stark negativer Realrenditen gibt es weiterhin kaum Alternativen zu Aktien. Wir erwarten deshalb auch im nächsten Jahr weiter steigende Aktienmärkte. Unsere Renditeerwartungen fallen allerdings nach dem bereits erfolgten Anstieg und den hohen Bewertungen moderater aus. Zudem dürfte die leicht zunehmende Korrelation von Aktien und Obligationen für volatilere Portfolios sorgen, da der Diversifikationseffekt nachlässt.

Grafik 3: Entwicklung US-Miet- und Häuserpreise
(jährliche Wachstumsraten in %)



Quelle: Bloomberg

Grafik 4: Implizierte Leitzinserwartungen in Kanada in %



Quelle: Bloomberg

Obligationen

Marktrückblick

Die geldpolitischen und fiskalischen Stützungsmaßnahmen und das Wiederanspringen der globalen Wirtschaft lösten im ersten Halbjahr 2021 einen Anstieg der langfristigen Nominalzinsen auf das Vorpandemieniveau aus. Im zweiten Halbjahr führten eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik und die Sorge vor erneuten Lockdowns zu einer volatilen Seitwärtsbewegung der Nominalzinsen.

Zudem schürten sehr hohe realisierte Inflationsraten die Erwartung einer schnelleren Zinsnormalisierung, wodurch sich die globalen Zinskurven wieder etwas verflachten. Die langfristigen Inflationserwartungen sind zwar ebenfalls deutlich gestiegen, bleiben aber rund um das jeweilige Inflationsziel gut verankert.

In der Konsequenz sanken die Realzinsen im Jahr 2021 auf enorm tiefe Niveaus (Grafik 5), was sich positiv auf risikoreichere Segmente im festverzinslichen Bereich auswirkte. In diesem Umfeld sanken die Kreditaufschläge (Spreads) von globalen Unternehmensanleihen deutlich (Grafik 6).

Ausgewogene Normalisierung erwartet

Für 2022 rechnen wir mit einer teilweisen Rückführung der pandemiebezogenen geldpolitischen Unterstützungsmassnahmen in Form von Anleihekäufen. Der Ausstieg wird jedoch auch von tieferen Emissionsvolumina bei Staatsanleihen begleitet sein und damit voraussichtlich geordnet verlaufen.

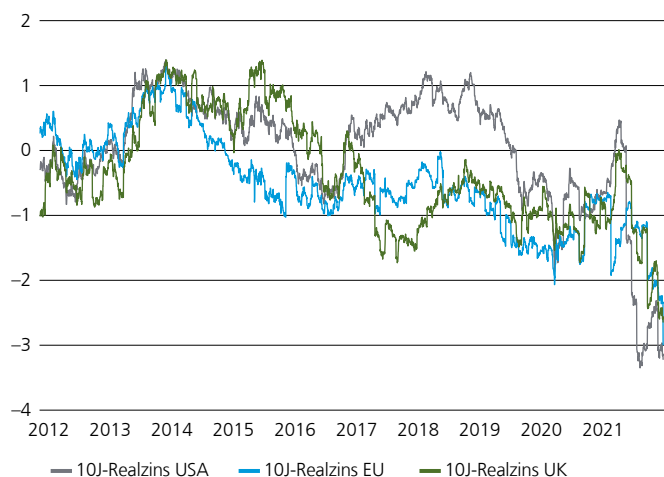
In Bezug auf die kurzfristigen Zinsen erwarten wir ein von weiterhin negativen Realzinsen geprägtes Umfeld. Das grösste Risiko für die Zins- und Kreditmärkte wäre ein unerwartet «aggressiverer» geldpolitischer Normalisierungspfad. Dies hätte einen starken Anstieg der Realzinsen zur Folge und würde die Performance risikobehafteter Anlagesegmente merklich belasten.

Positiver Ausblick für Kreditrisiken

Das positive Wirtschaftsumfeld ermöglichte eine sehr schnelle Heilung der Firmenbilanzen. Dank stark steigender Unternehmensgewinne und konservativem Finanzmanagement gelang es den Unternehmen, ihre Kreditwürdigkeit merklich zu verbessern. So konnten verschiedene Messgrössen der Kreditwürdigkeit sogar unter das Vorpandemieniveau geführt werden.

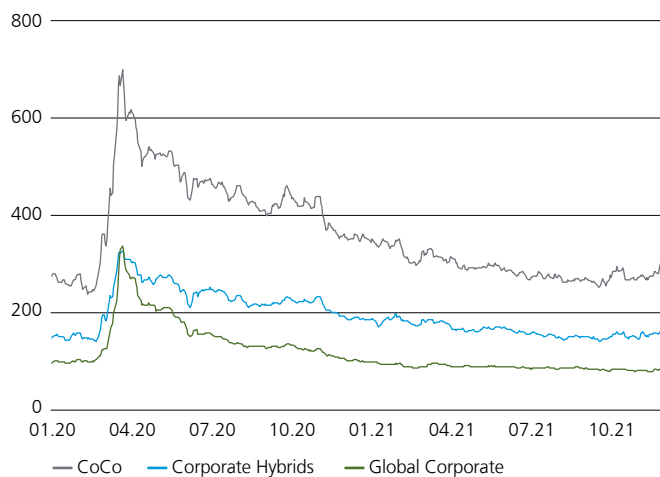
Diese Feststellungen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das aktuelle Bewertungsniveau insbesondere mit Blick auf die bestehenden Risiken nur wenig Puffer für eine Verschlechterung des Marktumfeldes bietet. Die Kompression und die geringe Dispersion der Spreads haben wir deshalb zum Anlass genommen, gezielt Risiken zu reduzieren. Eine vertiefte Kreditanalyse unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten und eine strenge Emittenten-Selektion sind im aktuellen Umfeld entscheidend. Vorsichtig sind wir bei Segmenten, die von hoher Zins- und Kreditduration geprägt sind. Attraktiv erachten wir nachrangige Instrumente von bonitätsstarken Schuldnern, die eine attraktivere Verzinsung bieten. Bei der Instrumentenwahl gehen wir aber sehr selektiv vor.

Grafik 5: Entwicklung Realzinsen in %



Quelle: Bloomberg

Grafik 6: Entwicklung Kreditaufschläge in Basispunkten



Quelle: Bloomberg

Aktien

Aktien bieten Inflationsschutz

Die Aktienbewertungen sind im historischen Vergleich zwar hoch, aber aufgrund der überraschend positiven Gewinne im Jahresvergleich gesunken.

Gegenüber anderen Anlageklassen bieten Aktien weiterhin gute Aussichten. Die vorherrschenden negativen Realzinsen rechtfertigen höhere Bewertungen. Wir gehen davon aus, dass die positiven Gewinnaussichten die Haupttreiber der Performance sein werden, ähnlich wie im Jahr 2021. Die Konsens-Gewinnerwartungen für den MSCI World für das Jahr 2022 stehen derzeit bei 5 %, was positives Überraschungspotenzial bietet.

Investitionsschub stützt Wachstum

Die globalen Wachstumsprognosen für 2022 liegen über dem langjährigen Trend. Die Pandemie hat Schwächen offengelegt, was bei vielen Unternehmen zu einem mehrjährigen Investitionsbedarf führt. Die Produktivität wird steigen. Technologiebezogene Investitionsausgaben werden robust bleiben, angetrieben durch die Anforderungen der Telearbeit sowie der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen. Ein weiterer Motor ist der Klimawandel. Die Anstrengungen zur Erreichung der politischen Ziele für saubere Energie führen zur Neuausrichtung von Geschäftstätigkeiten. In Europa zum Beispiel lösen mehrjährige föderale Infrastrukturprogramme einen Investitionsaufschwung aus. Das mit 750 Mrd. EUR ausgestattete Konjunkturprogramm legt Schwerpunkte auf eine umweltfreundliche Infrastruktur, die digitale Transfor-

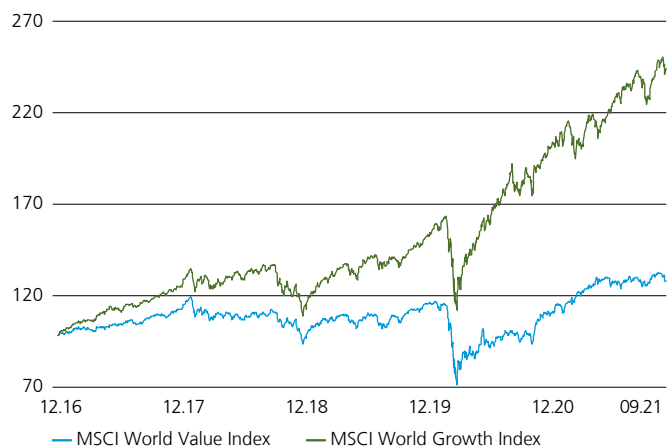
mation und das Gesundheitswesen. Die USA wollen ähnliche Projekte anpacken.

Rückkehr der Substanzwerte

Angesichts des nach wie vor starken makroökonomischen Umfelds sind Zinserhöhungen der Federal Reserve Bank absehbar. Seit Ausbruch der globalen Finanzkrise (2008) haben die Auswirkungen der quantitativen Lockerung und die niedrigen Anleiherenditen dazu geführt, dass Wachstumsbereiche des Marktes deutlich besser abschnitten als Value-Aktien (Grafik 7). Der allmähliche Abzug der Zentralbankliquidität bedeutet aber, dass sich die Bedingungen für Substanzaktien verbessern. Dieses Umfeld favorisiert japanische Aktien und europäische Substanzwerte.

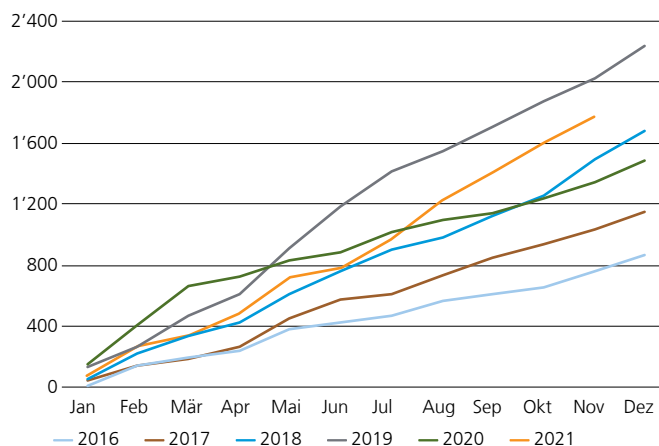
Japans Unternehmen weisen die geringste finanzielle Verschuldung und die günstigste Bewertung der entwickelten Länder auf. Sie dürften deshalb relativ am meisten von steigenden Zinsen profitieren. Japanische Unternehmen haben weltweit expandiert und könnten von einem starken Wachstum in Übersee profitieren. Ausserdem sind Fortschritte bei den Reformen der Unternehmensführung erkennbar, manifestiert durch Aktienrückkaufprogramme zur besseren Verwendung von Cash-Reserven (Grafik 8). Japanische Unternehmen sind also gut positioniert, um von einer weltweiten Konjunkturerholung zu profitieren, sowohl absolut als auch relativ zu vergleichbaren Industrieländern. Die europäischen Substanzaktien zeichnen sich durch attraktive Dividendenrenditen von über 4 % und günstige Bewertungen aus.

Grafik 7: Substanzwerte versus Wachstumstitel
Performance MSCI World Value vs. MSCI World Growth (in USD indiziert)



Quelle: Bloomberg

Grafik 8: Aktienrückkaufprogramme Japan
Anzahl Aktienrückkäufe



Quelle: CSFB

Gemischte Anlagen

Grosse Spannweite bei der absoluten Performance

Nachdem bereits letztes Jahr sehr erfreuliche Renditen erwirtschaftet werden konnten, verzeichnen dieses Jahr fast alle Mischvermögen eine herausragende Performance. Aufgrund der starken Aktienmärkte schlossen die aggressiveren Portfolios deutlich besser als die defensiven Mischvermögen ab. Die Spannweite der Performance ist mit über 20 % beim Portfolio 95 und lediglich knapp 1 % beim Portfolio 10 ausserordentlich breit. Im Gegensatz zu den Aktien verzeichnen die Obligationen dieses Jahr aufgrund der leicht angestiegenen Renditen Verluste. Bei den Aktienregionen war der defensive Charakter von Schweizer Titeln in diesem sehr «bullishen» Umfeld wenig gefragt, weswegen diese rund 7 % weniger rentierten als ihre globalen Pendanten (Grafik 9). Eine weitere sehr lukrative Anlageklasse bildeten im Jahr 2021 erneut Schweizer Immobilien, die ihren kontinuierlichen Preisanstieg fortsetzen konnten.

Erneut konnte Mehrwert generiert werden

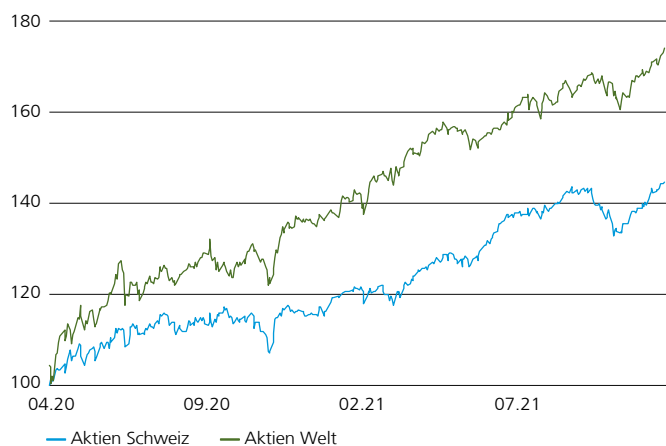
Wie bereits letztes Jahr vermochte auch dieses Jahr die Relativperformance gegenüber der Benchmark zu überzeugen. Die grössten positiven Beiträge lieferten das Übergewicht in nichtkотиerten Schweizer Immobilien zulasten von CHF-Obligationen und das stark auf steigende Inflationsraten ausgerichtete Portfolio im 1. Quartal (mit Investitionen in Small Caps, Dividendenaktien und inflationsgeschützte Anleihen). Auf der Selektionsseite konnten sich die eingesetzten Obligationen dank guter Antizipation der Zinsbewegungen

auszeichnen, während auf der Aktienseite die Investitionsphilosophie erneut stark die Performance beeinflusste. So hatten Value-Titel erneut Mühe, während sich regelbasierte Produkte aufgrund der starken Faktoren Qualität und Momentum gut schlugen. Ein sehr gutes Jahr verzeichnete das streng nachhaltige Aktienprodukt mit einer Outperformance von über 7 %. Negativ war hingegen der zu defensive Ansatz von Aktien Schweiz.

Aktien gegenüber Obligationen bevorzugt

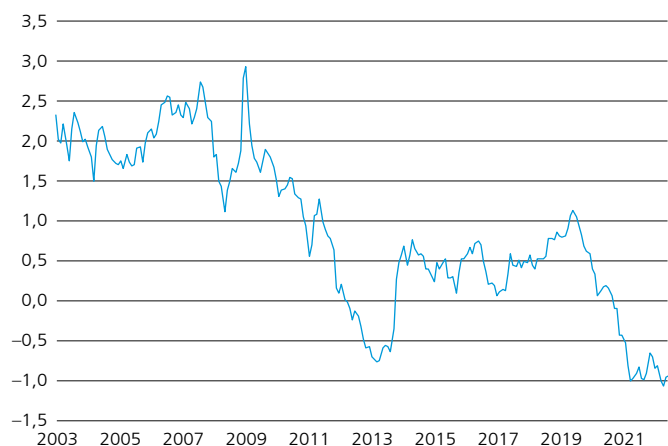
Als Haupttreiber über die nächsten ein bis drei Jahre sehen wir die weiterhin negativen Realrenditen (Grafik 10), die Deglobalisierung und die Dekarbonisierung. Realwerte, Binnenmärkte und erneuerbare Energien bleiben deshalb gefragt und bilden das Fundament unserer Portfolios. Immobilien und Aktien erachten wir aufgrund der robusten Konjunktur (die Weltwirtschaft wächst bis Mitte 2022 über Potenzial), des starken Gewinnwachstums der Unternehmen (diese werden auch im Jahr 2022 zirka 8 % wachsen) und der weiterhin expansiven Geld- und Fiskalpolitik (erste Zinserhöhung der Fed wohl erst im Jahr 2023 und geplante Steuererhöhung vom Tisch) weiterhin als attraktiver als Obligationen. Innerhalb der Aktien fokussieren wir uns auf Schweizer Qualitätstitel und Small Caps.

Grafik 9: Indexierte Aktienmarktperformance (in CHF) seit der Coronakrise



Quelle: Bloomberg

Grafik 10: 10-jährige US-Realrendite in %



Quelle: Bloomberg

Immobilien

Das Marktumfeld war 2021 geprägt von Covid-19, tiefen Zinsen sowie einer anhaltend hohen Nachfrage nach Schweizer Liegenschaften und daraus resultierenden attraktiven Renditen von Immobilienanlagen (Grafik 11).

Entspannung am Mietermarkt

Mit der graduellen Öffnungspolitik entspannte sich im Jahresverlauf die Situation am Mietermarkt zunehmend auch für Immobiliensegmente wie Gastronomie und Hospitality, die von Corona-Beschränkungen stark betroffen waren. Die Flächennachfrage in den grossen Sektoren Wohnen, Büro, Industrie und Food-Retail verhielt sich über das gesamte Jahr solide. Angesichts der vorsichtig positiven Wirtschaftsaussichten erwarten wir für das Jahr 2022 keine wesentlichen Veränderungen im Marktumfeld. Der Wohnungsmarkt dürfte insgesamt robust bleiben, mit einem Nachfrageüberhang in urbanen Gegenden und leicht steigenden Leerständen in gewissen peripheren Regionen. Die kommerziellen Mietermärkte sollten von einer moderat anziehenden Nachfrage profitieren, doch insgesamt eher mieterfreundlich bleiben.

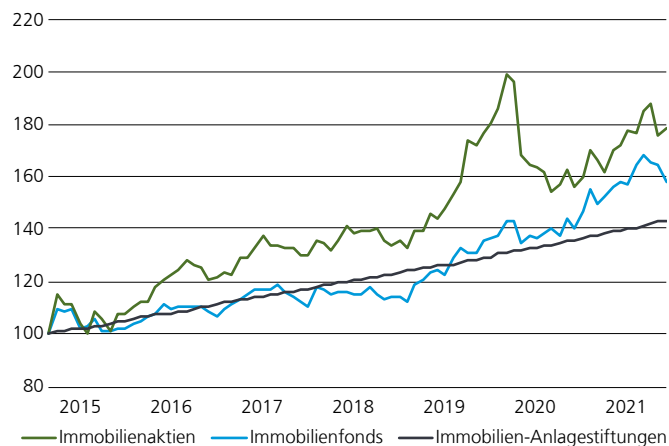
Viele Transaktionen

Am Immobilien-Transaktionsmarkt setzte sich die im zweiten Halbjahr 2020 begonnene Belebung ungebrochen fort. Im Jahr 2021 kamen so viele Objekte wie schon lange nicht mehr auf den Markt. Die Nachfrage nach Anlageliegenschaften war ebenfalls hoch. Dies zeigen unter anderem rekordhohe Kapi-

talaufnahmen von Immobilienfonds, Anlagestiftungen und Immobilien-Aktiengesellschaften. Insbesondere Mehrfamilienhäuser und kommerzielle Core-Liegenschaften an Zentrumslagen verteuerten sich dadurch nochmals, und die Ankaufsrenditen kamen unter Druck. So sanken beispielsweise die Spitzen-Bürorenditen um weitere 20 Basispunkte auf 1,7 % in Zürich und um 40 Basispunkte auf 2,3 % in Genf (Grafik 12). Wir erwarten für das Jahr 2022 weiterhin hohe Aktivitäten am Transaktionsmarkt. Die Langfristzinsen könnten zwar leicht ansteigen, doch das geldpolitische Umfeld sollte insgesamt vorteilhaft für Immobilienanlagen bleiben.

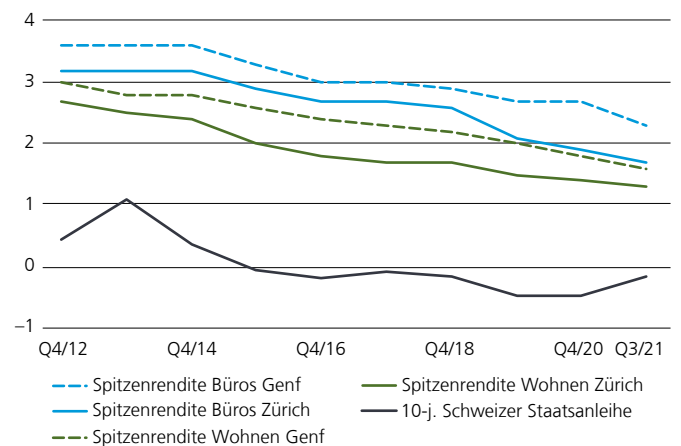
Für das Immobilienmanagement bedeutet der Ausblick eine Bekräftigung der bewährten Strategie. Neuinvestitionen werden primär in Bestandsliegenschaften sowie in Neubauprojekten mit klarem Core-Charakter getätigt. Beim Bestandsportfolio geht es vor allem darum, Vermietungssituationen zu optimieren. Ausserdem bleibt die Nachhaltigkeit ein zentraler Schwerpunkt. Der Fokus liegt auf der stetigen Reduktion der CO₂-Emissionen der Bestandsliegenschaften in den nächsten Jahren.

Grafik 11: Performance indirekter Immobilienanlagen (indexiert Jan. 2015)



Quelle: SXI (Real Estate Funds Broad Index), KGAST

Grafik 12: Immobilien-Spitzenrenditen versus Staatsanleihen in %



Quelle: Wüest Partner, JLL, Bloomberg

Anlagegruppen

Swisscanto Anlagestiftung

Obligationen

Swisscanto AST Obligationen Responsible Schweiz
Swisscanto AST Obligationen CHF Index
Swisscanto AST Hypotheken Schweiz
Swisscanto AST Obligationen Responsible Ausland CHF
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen CHF Hedged
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen Unhedged
Swisscanto AST Responsible Global Convertible CHF Hedged

Aktien

Swisscanto AST Aktien Responsible Schweiz
Swisscanto AST Aktien Schweiz Index
Swisscanto AST Aktien Responsible Schweiz Small & Mid Caps
Swisscanto AST Aktien Responsible Asien/Pazifik
Swisscanto AST Aktien Responsible Ausland WT
Swisscanto AST Aktien Responsible Europa

Mischvermögen

Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 10 WT
Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 25 WT
Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 45 WT
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 10
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 25
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 45
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 75
Swisscanto BVG 3 Index 45
Swisscanto BVG 3 Sustainable Portfolio 45
Swisscanto BVG 3 Responsible Life Cycle 2020
Swisscanto BVG 3 Responsible Life Cycle 2025
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio Protection

Immobilien

Swisscanto AST Immobilien Responsible Schweiz

Swisscanto Anlagestiftung Avant

Aktien

Swisscanto AST Avant Aktien Responsible Amerika
Swisscanto AST Avant Aktien Responsible Ausland
Swisscanto AST Avant Aktien Sustainable
Swisscanto AST Avant Aktien Ausland Index
Swisscanto AST Avant Aktien USA Index

Mischvermögen

Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 10
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 25
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 45
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 75
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 95

Immobilien

Swisscanto AST Avant Immobilien Responsible Ausland

Aktuelle Performancezahlen sowie weitere Informationen zu unseren Anlagegruppen finden Sie unter products.swisscanto.com.

Teilhaben an Vorsorgelösungen mit bis zu 95% Aktienanteil.



Jetzt teilhaben unter anlagestiftung.ch/vorsorgen

Mit den Vorsorgelösungen «Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 75» und «Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 95» (nach BVV 2 – Aktienquote überschritten) profitieren Sie von höheren Renditechancen mit einem strategischen Aktienanteil von bis zu 95%. Nachhaltigkeit ist unsere Überzeugung: Wir haben uns dem Pariser Klimaziel verpflichtet und richten unsere Investitionstätigkeiten auf eine Reduktion der CO₂e-Emissionen von mindestens 4% pro Jahr aus.



Swisscanto
Anlagestiftungen

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar. Alleinverbindliche Grundlage für Anlagen sind die Statuten, Reglemente, Anlage-richtlinien und allfälligen Prospekte der Swisscanto Anlagestiftung oder Swisscanto Anlagestiftung Avant. Diese können bei den Swisscanto Anlagestiftungen, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, oder unter swisscanto.com kostenlos bezogen werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von den Herausgebern mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Trotz professionellen Vorgehens können die Herausgeber die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie die Aktualität der Angaben nicht garantieren. Die Herausgeber lehnen daher jede Haftung für Investitionen, die sich auf dieses Dokument stützen, ausdrücklich ab.